

Heilsame Unruhe

Einstieg

Vielleicht seid ihr gerade aus dem Urlaub zurückgekehrt und vermisst schon wieder die dort erlebte Ruhe. In unserem Abschnitt geht es um die „Ruhe, die Gott schenkt“, kurz: Gottes Ruhe. Die ist aber mehr und perspektivisch währt sie auch länger als ein Urlaub.

Lest Hebräer 4, 1-13

Fragen zum Bibeltext

- Welche Empfindungen oder Sehnsüchte löst die Rede von Gottes Ruhe bei dir aus?
- „Mit Furcht darauf achten“ (V1), „bemüht sein, zur Ruhe zu kommen“ (V11)klingt das nicht eher nach Unruhe? Worum sollen wir uns denn genau bemühen?
- V7 und besonders Kap 3,7f hebt das „HEUTE“ hervor. Wann ist dieser Zeitpunkt genau?
- Mitten im Text taucht der Gedanke der Sabbat- oder Feiertagsruhe auf. Warum ruhte Gott am siebenten Tag der Schöpfung? Er musste sich doch sicherlich nicht selbst ausruhen.
- Wie verbindet sich der Gedanke des Sabbats mit der verheißenen Gottesruhe bis in unsere Zeit? Betrachtet hierzu besonders V10.
- In V12 werden vier Kennzeichen von Gottes Wort aufgezählt. Wie kommt es eigentlich zu dieser plötzlichen Blende? (siehe V2, auch V1!)
- Wo hast du die genannten Eigenschaften von Gottes Wort in deinem Leben schon hautnah erlebt: Lebendig, wirksam/kräftig, dringt durch Seele und Geist, ist ein Richter (vom Griechischen kann hier auch mitgedacht werden: es kritisiert).
- Wir sprechen von Ruhe... wie passt V13 mit diesem Gedanken zusammen?

Fragen zum Weiterdenken

- „Das Wort der Predigt half nichts“ (V2b) ...
Wie schätzt du - ganz ehrlich - die Wirkung von Predigten auf dein Leben ein?
- Wie kannst du die Ruhe des Feiertages „im Sinne des Erfinders“ gestalten?
- „Bemüht euch wirklich, zu dieser Ruhe zu kommen“ (V11). Was ist also HEUTE für dich dran und wo soll es nicht in einem unverbindlichen „ich müsste mal...“ versanden?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt für die Verheißung, bei Gott zur Ruhe kommen zu können und bringt dann gleich alle aktuellen Sorgen zu ihm, die euch unruhig machen.
- Sagt Gott, dass ihr das, was er euch im Augenblick (HEUTE) zu sagen hat, hören wollt... und dann achtet mal darauf, was euch in seinem Wort anspricht und in nächster Zeit begegnet.
- Drückt euer Vertrauen in Jesus aus: „Es ist gut, dass dir nichts in meinem Leben verborgen ist.“
- Und wo ihr trotzdem unruhig seid, bittet Jesus, dass er euch zur Ruhe kommen lässt (Mt 11,28-30).

Kurz erklärt

Die Ruhe Gottes ist im AT eng mit dem Gelobten Land verbunden, siehe 5Mos 12, 10.

In Kap 3,7-19 wird ausgeführt, wie Israel schon während der Wüstenwanderung, trotz der erlebten Wunder, *haderte* und letztlich an Gott zweifelte; siehe 2Mos 17,1-7 und 4Mos 20,2-13.

„Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.“ ist in Kap 3,11 die durch Gott gesetzte Konsequenz.

Dennoch bleibt die Verheißung der Ruhe Gottes bestehen und wird nun in zwei Punkten ausgeführt: Im Glauben, das meint im täglichen Vertrauen auf Gott und sein Wort, und im Sabbat.

Für Israel hat die verheißene Ruhe im Gelobten Land noch keine endgültige Erfüllung gefunden. Die Verheißung bleibt so unverändert weiterbestehen. Sie zu erlangen ist nur dadurch gefährdet, dass wir versäumen, nach ihr zu trachten.

EC-Sachsen - zum Vormerken

24.09.2022	Mr. X	in Zwickau	13.58 Uhr
24.09.2022	Workshop für Klavier	in Hartmannsdorf	10-16 Uhr